

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81 (1963)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zog, werden ihre Wirkung nicht verfehlen, und die Saat, die er hineinlegte, wird ihre Früchte bringen. Diese Gewissheit möge der ihm tapfer zur Seite gestandenen, schwer geprüften Gattin und der um ihn trauernden Familie Trost bedeuten. Land und Volk sind dem Dahingegangenen zu grossem Dank verpflichtet und Schüler, Freunde und Kollegen werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. *Ernst Tanner*

Mensch und Planung

DK 061.5:711.4

In der neuen Sporthalle in Zofingen findet vom 14. Sept. bis 13. Okt. 1963 eine Ausstellung mit dem Thema: «Eine Generation gestaltet die Zukunft» statt. (Öffnungszeiten täglich von 10 bis 18 h; Mittwoch und Freitag bis 22 h). Es ist selten, dass eine Ausstellung, wie die in Zofingen, den Besucher von Anfang an wie ein gutes Buch zu fesseln vermag. Sie zu durchschreiten, ist nicht nur unterhaltend und lehrreich, sondern auch spannend. Sie ist auf ihre Weise selber ein Kunstwerk, eine geist- und sinnvoll gestaltete Einheit. Es gelingt ihr auch bei jenen Besuchern, die angesichts der schleppenden Städteplanung in der Schweiz zu resignieren begonnen haben, wieder gute Hoffnung zu erwecken. Die umfangreiche Ausstellung ist in drei Teile gegliedert: Der erste, von *Heini Widmer*, SWB, Zofingen, konzipierte Teil stellt in wenigen Bild- und Texttafeln Lebensarten und Siedlungsformen der Menschen verschiedener Zeiten dar. Gemälde und Plastiken versinnbildlichen das Wesentliche so aussagekräftig, dass es einem unverrückbar in Erinnerung bleibt. Die Reihe der Menschen- und Siedlungsbilder führt den Besucher bald in die Gegenwart. «Der Moderne Mensch ist in eine grosse Zahl von Bindungen verstrickt, die ihm wohl Annehmlichkeiten aber in wachsendem Ausmasse auch Schwierigkeiten bereiten. Wir bezahlen einen hohen Preis für unsere Zivilisation: Gestaltlosigkeit. Es scheint, dass der moderne Mensch sich sogar vor Gestaltung fürchtet. Aber Gestaltverlust ist Verlust sinnvollen Daseins.»

«Wie retten wir uns aus diesem Chaos?» Das fragt an dieser Stelle die Ausstellung, und ihr Anliegen ist, den Weg zu zeigen, der aus diesem Chaos herausführt: «Grosse Architekten haben zu allen Zeiten das gültige Bild der Stadt als Ausdruck des weltanschaulichen Denkens und Handelns ihrer Zeit, als Ausdruck ihrer künstlerischen Überzeugung zu formulieren versucht. Ihre utopischen Visionen sind zu Leitbildern geworden. Das Mittelalter, die Renaissance, Barock und Neuzeit haben eine grosse Zahl idealer Stadtvorstellungen hinterlassen. Unsere Zeit krankt nicht am Mangel an Vorschlägen für neue Grundriss- und Architekturgestaltungen, wohl aber am Mangel an Mut und Überzeugung, sie auszuführen. Doch sind viele Einzelteile von Vorschlägen grosser Architekten Tatsache geworden (das Prinzip der Umfahrungsstrasse, die zweite Verkehrsebene, der Standort der Industrie zwischen Gleisen und Strasse, die vertikale Wohnstadt, die horizontale Wohnstadt, Gemeinschaftszentren). Zwar hat das Bild der zukünftigen Siedlung als Ganzes noch nirgends in allen Teilen überzeugende Gestalt angenommen. Überall aber bilden sich erfreuliche Ansätze heraus.»

Das ist der Gesichtspunkt, unter dem die beiden folgenden Teile der Ausstellung stehen: Sie zeigen uns den Kanton Aargau, wie er war, ist und werden soll. In mancher Hinsicht ist dieser Landesteil beispielhaft für die ganze Schweiz: «Die Ortschaften sind zusammengewachsen — Stadtlandschaften entstehen. Altstadtkerne und Dorfzentren sind nur noch kleine Teile, die nur mit Mühe ihren wirtschaftlichen, verwaltungstechnischen, verkehrstechnischen und kulturellen Funktionen zu genügen vermögen.» Beispielhaft ist der Kanton Aargau aber auch im Hinblick auf die Anstrengungen, die in ihm unternommen werden, damit ein neues und wohlgestaltetes Siedlungsbild entstehe. Über die Planungsgrundlagen des Kantons gibt der Sektor B einen Überblick: Bevölkerungsentwicklung, Strassenplanung, Abwasseranierung, Wasserhaushalt, Güterzusammenlegung, Landschafts- und Besiedlungsplanung. Der Sektor C zeigt verwirklichte oder in Ausführung begriffene Entwürfe, die von den initiativen Bauverwaltungen vorangetrieben werden: Stadt- und

rungen in Aarau, Baden, Brugg, Neusiedlungsprojekte u. a. in Zofingen und Birrfeld. Es sind aber auch Projekte in die Ausstellung aufgenommen worden, die nicht «gouvernemental» sind, wie der Referent über die Vorschläge des «Planungsteams 2000» etwas zornig bemerkte. Dieses Team hat auf privater Grundlage in Klingnau eine muster-gültige Einfamilienhaussiedlung erstellt. Sie ist ein Ableger eines grossen, zwar nicht ausführbaren, aber sehr interessanten Gesamtprojektes für Brugg. Alle Entwürfe sind mit grossen Modellen und Plänen sehr schön dargestellt. Nicht alle sind von gleicher Qualität und auch nicht gleichen Geistes noch gleich nah der Verwirklichbarkeit. Sie geben aber als Gesamtheit ein sehr eindruckliches Bild des erhofften Siedlungsbildes der Zukunft.

Jakob Schilling

Mitteilungen

Terra Grischuna. Diese sehr beachtenswerte Zeitschrift für bündnerische Kultur, Wirtschaft und Verkehr widmet ihr Heft Nr. 4 vom August 1963 im stattlichen Umfang von 111 Textseiten eingehenden Beschreibungen der Kraftwerkanlagen Hinterrhein-Valle di Lei, die am 10. und 11. September feierlich eingeweiht worden sind. Die Redaktion hat es vorzüglich verstanden, prominente Fachleute für die Abfassung der zahlreichen Aufsätze herbeizuziehen, die ein umfassendes Bild nicht nur der eigentlichen Bauwerke und ihrer Herstellung, sondern auch der energiewirtschaftlichen Zusammenhänge der Projektentwicklung sowie der volkswirtschaftlichen Bedeutung geben. Zahlreiche gute Zeichnungen, Pläne und Photos der technischen Anlagen ergänzen den sorgfältig abgefassten Text. Hervorzuheben ist die reiche Ausstattung mit prachtvollen Farbtafeln, die nicht nur einen vorteilhaften Eindruck der Bauten geben, sondern auch die Schönheiten der bündnerischen Landschaft erkennen lassen. Es ist sehr verdienstvoll, dass anschliessend an die technischen Darstellungen auch den kulturellen Belangen Raum gewährt wurde. Man erfährt hier viel Wissenswertes über die Sprache, die Kunstdenkmäler, das Leben in den Talschaften, die politischen Verhältnisse und das Bergsteigen. Der schönen, vorzüglich ausgestatteten Sondernummer ist weiteste Verbreitung zu wünschen.

Weiterbildung der Ingenieure als Hauptaufgabe des VDI. Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) zählte Ende 1962 mehr als 46 000 Mitglieder, wie aus dem soeben veröffentlichten Tätigkeitsbericht hervorgeht. Die 38 Bezirksvereine veranstalteten 1962 über 2400 Vorträge, Besichtigungen und Lehrgänge. An 18 Tagungen, die aktuelle Fragen der technischen Entwicklung behandelten, nahmen über 10 000 Ingenieure und Wissenschaftler teil. Von den 65 neuen VDI-Richtlinien, die der Entwicklung und Vereinheitlichung von Verfahren und Benennungen in den Ingenieurwissenschaften und in der industriellen Fertigung dienen, sind sieben von der VDI-Kommission Reinhaltung der Luft herausgegeben worden, die für den Gesetzgeber die Grundlagen zur Lösung dieses schwierigen Problems erarbeitet. Die 37 Lehrgänge des VDI-Bildungswerks, die der gründlichen Weiterbildung der Ingenieure auf neuen technischen Gebieten dienen, waren von 1500 Teilnehmern besucht.

Eidg. Technische Hochschule. Der Schweiz. Schulrat hat auf Antrag der Fondskommission den Ruzicka-Preis für Chemie des Jahres 1963 Dr. *M. Thürkaut*, von Basel, Privatdozent für physikalische Chemie an der Universität Basel, in Anerkennung seiner Arbeiten zur Herstellung von schwerem Sauerstoff verliehen.

Buchbesprechungen

Der Felsbau. Erster Band: Theoretischer Teil. Felsbau über Tag (1. Teil). Von *L. Müller*. 624 S. mit 307 Abb. und 22 Tafeln. Stuttgart 1963, Ferdinand Enke Verlag. Preis 129 DM (Ganzleinen).

Die Felsmechanik ist seit einiger Zeit aus der reinen Empirie in das Stadium einer der wissenschaftlichen Erforschung zugänglichen Disziplin eingetreten, nicht zuletzt dank des immer stärker sich ausbreitenden Felsbaues im Berg-, Strassen- und Eisenbahnbau, im Grundbau und bei der Er-

stellung von Wasserkraft- und neuerdings Atomkraftanlagen. Im vorliegenden, mit Spannung erwarteten, ausführlichen Buche des bekannten Baugeologen und Geotechnikers sind seine auf langjährigen eigenen Erfahrungen und Messungen beruhenden, die grundlegenden Arbeiten Stinis über die «statistischen Kluftmessungen» und Sanders «Gefügekunde» weiterführenden Ansichten dargestellt und zu einem äusserst wertvollen und anregenden Werke verarbeitet. Es darf an dieser Stelle Dr. L. Müller zu seiner auf diesem Gebiete bahnbrechenden Arbeit beglückwünscht werden, wie zu seiner Initiative, in Salzburg seit Jahren ein Zentrum zum Studium der Fragen der Felsmechanik gegründet und belebt zu haben.

Der erste Band des auf zwei Bände vorgesehenen Werkes umfasst auf 380 Seiten den theoretischen Teil: die bautechnisch wichtigsten Eigenschaften des Gebirges, wie Festigkeit und Formänderungsverhalten, und die auf sie rückwirkenden Einflüsse wie Schichtung, Klüftung, Bergwasser und eingehend die Gefügetheorie, die Erhebung und Darstellung geologischer Daten, sowie die Methoden der Gebirgsprüfung. Die weiteren 220 Seiten enthalten die ersten Kapitel des Felsbaues über Tage mit vertiefter Behandlung der freien Felsböschung, ihrer Standsicherheit und des Einflusses des Kluftwassers, der Anordnung von Verkleidung, Stützung und Sicherung. Druck und Abbildungen sowie die ganze Ausstattung sind sehr schön. Das Buch verlangt eingehendes Studium und darf jedem aufs beste empfohlen werden.

Prof. G. Schnitter, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Etude de la Résistance au Cisaillement des Argiles Saturées non Remaniées, Par A. Fagnoul. Mémoires du Centre d'Etudes, des Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil (C.E.R.E.S.), Liège 1963.

Wettbewerbe

Ausschmückung der Gewerbeschule in Schaffhausen. Ergebnis des vom Schaffhauser Stadtrat veranstalteten Projektwettbewerbes für

a) *Freiplastik*: 12 Entwürfe. Rangfolge:

1. Rang Empfehlung zur Ausführung,
Erwin Rehmann, Laufenburg AG
2. Rang (3600 Fr.) Oedön Koch, Zürich
3. Rang (2500 Fr.) Silvio Mattioli, Zürich
4. Rang (2400 Fr.) Josef Wyss, Zürich
5. Rang (900 Fr.) Emmie Gossweiler-Portner, Neuhausen
6. Rang (600 Fr.) Alex Eggimann, Schaffhausen

b) *Wandbild*: 16 Entwürfe. Rangfolge:

1. Rang, kein Entwurf (Empfehlung eines Probeauftrages an den Verfasser des im 2. Rang stehenden Entwurfes)
2. Rang (1200 Fr.) Hans Bächtold, Schleithelm
3. Rang (1000 Fr.) Werner Schaad, Schaffhausen
4. Rang (700 Fr.) Paul Conzelmann, Zürich
5. Rang (600 Fr.) Erwin Gloor, Schaffhausen
6. Rang (500 Fr.) Heinz Dieffenbacher, Schaffhausen

Fachleute im Preisgericht als Kunstmaler: Guido Fischer, Aarau, Otto Kälin, Brugg, Willy Kaufmann, Zürich; als Bildhauer: Arnold d'Altri, Zürich, Franz Fischer, Zürich, Peter Hächler, Lenzburg, Arnold Zürcher, Forch-Zürich; als Architekt: Rolf Bächtold, Schaffhausen. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Altersheim Hallau (SBZ 1963, H. 6, S. 86). Beurteilt wurden 22 Projekte. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
P. und Urs P. Meyer, René Huber, Schaffhausen.
2. Preis (3000 Fr.) Förderer u. Otto u. Zwimpfer, Schaffhausen und Basel.
3. Preis (2600 Fr.) Bruno Nyffenegger, Schaffhausen/Neuhausen.
4. Preis (2400 Fr.) Hans Rupli, Hallau und Ernst Bringolf, Fällanden.

5. Preis (2000 Fr.) Markus Ringli, Neuhausen.

Im 6. Rang steht das Projekt von Fritz Tissi, Thayngen. Der Projektwettbewerb ist bis 19. September im Gemeindehaussaal Hallau ausgestellt. Oeffnungszeiten 13.30—18.00 Uhr, Samstag, 14. und Donnerstag, 19. September, auch 20.00—22.00 Uhr.

Primar- und Bezirksschulhaus in Messen SO (SBZ 1963, Heft 9, S. 139). 26 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (3600 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Fritz und Willi Mumenthaler, Solothurn
 2. Preis (3400 Fr.) Etter & Rindlisbacher & Ravicini, Solothurn
 3. Preis (2200 Fr.) Hans Gisiger, Bülach, Mitarbeiter Martin Gisiger
 4. Preis (2000 Fr.) Hans Friedrich Zangger, Zürich
 5. Preis (1700 Fr.) Peter Altenburger und Rolf Dreier, Solothurn
 6. Preis (1300 Fr.) R. Friedli und A. Sulzer, Bern
- Ankauf (800 Fr.) Werner Kuenzi, Bern

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Ausschreibungen der Unesco von Professoren

Die Unesco schreibt im Zusammenhang mit der Aktion «Hilfe für den Congo» drei Professuren für das Institut National du Bâtiment et des Travaux Publics à Léopoldville aus, die eine für Baukonstruktion und graphische Statik, die andere für Bauingenieurwesen und die dritte für Architektur. Eine nähere Umschreibung der Obliegenheiten und Anforderungen kann auf dem Generalsekretariat des S.I.A., Beethovenstrasse 1, Zürich 1, eingesehen werden. Dort sind auch Anmeldeformulare erhältlich.

S. I. A., Sektion Genf

Am 28. September 1963 besichtigen unsere Genfer Kollegen die Baustellen der Landesausstellung 1964 in Lausanne. Abfahrt mit Autocar um 8 h vom Monument National in Genf, Ankunft in Lausanne, Avenue de Bellerive 64, um 9 h. Anmeldung bis 25. Sept. an R. Breitenbacher, Sekretär der Sektion Genf des S. I. A., Rue du Mont-de-Sion 4, Genf.

Ankündigungen

Verband schweizerischer Abwasserfachleute

Am 4./5. Oktober 1963 findet eine Exkursion zur Besichtigung der Abwasseranlagen am Tegerensee und im Schlierachtal in Bayern unter der Leitung des Bayrischen Landesamtes für Wasserversorgung und Gewässerschutz in München statt. Anmeldungen bis 28. Sept. an Dr. Erwin Märki-Bleiker, Feuerweg 11, Zürich 46. Kosten ohne Einzelrückreise ab Zürich Fr. 77.20, mit Einzelrückreise Fr. 88.10, (Postcheckkonto VIII 24 391 Zürich). Es sind noch Plätze frei.

Jahresversammlung der ASCE und Bauingenieurkongress 1963 in San Francisco

Diese bedeutenden Veranstaltungen finden in San Francisco, Calif., vom 7. bis 11. Oktober 1963 statt. Das ausführliche Programm ist in «Civil Engineering» vom August 1963, S. 64 bis 73 veröffentlicht. Die Organisation liegt in den Händen des American Concrete Institute, des Prestressed Concrete Institute, der Structural Engineers Association of California und des United States Committee on Large Dams. Das Sekretariat befindet sich im Fairmont Hotel, Mason Street and California Avenue in San Francisco.

Vortragskalender

Dienstag, 24. Sept., S.T.V. Sektion Zürich, 20 h, im Kongresshaus Zürich, Eingang U. Max Troesch, dipl. Ing., Zürich: «Automobile — antike und moderne.»

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich 2, Dianastrasse 5, Telefon (051) 23 45 07 / 08.